

Viele Menschen bringen noch kaputte

„Gutes Handwerk

Viel Liebe und Leidenschaft stecken Handwerker in die Reparatur von Produkten, die so mancher Eigentümer einfach wegschmeißen würde. Und obwohl das Umfeld für die Berufsgruppen nicht unbedingt einfacher wird, bringen findige Tüftler auch in Linz noch Schuhe, Schirme, Uhren oder Kleidung wieder auf Vordermann.

„Gute Handwerker haben viel Nachfrage und gelten als echte Geheimtipps. Viele Kunden wünschen sich, dass Produkte besser hergerichtet werden können“, erzählt Kunststopferin Karina Leitner. Sie ist Initiatorin des Handwerker-Netzwerkes „reparier.me“ mit der gleichnamigen Homepage.

Mit dabei ist auch Schirm-

macher Rudolf Dusel. Er verkauft Schirme aller Preisklassen und kann sie auch herrichten. „Ich habe das Handwerk in den 50er Jahren gelernt. Das Schöne ist der Kontakt mit den Menschen, es kommen auch viele Junge“, sagt der Schirmmacher, der heuer bereits über 2000 Reparaturen zählt.

Doch nicht bei allen Un-



▲ Glasbläser Günther Mausz findet, dass die Arbeitskosten beim Handwerk schon zu hoch geworden sind.

◀ Karina Leitner wünscht sich Nachwuchs: „Lehrlinge zu finden, ist schwierig. Da hätte die Jugend eine Chance.“

Produkte zur Reparatur ● Postverteilerzentrum als neuer Standort für Betriebe

gilt in Linz als echter Geheimtipp“

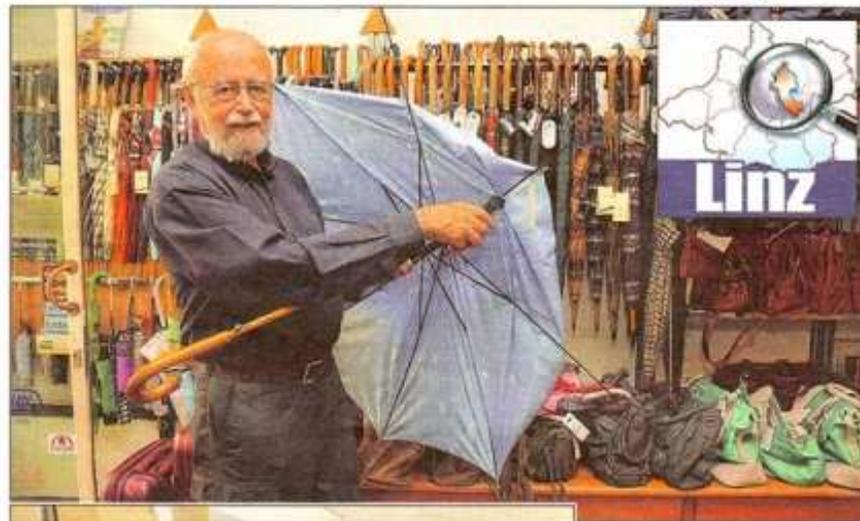
ternehmern läuft das Geschäft so gut. Fehlende Geschäftsflächen, die Konkurrenz von größeren Firmen und Billigprodukte machen so manchem Betrieb zu schaffen. „Klassische Handwerker werden weniger. Bei Bäckern und Konditoren haben wir eine gute Struktur, aber Tischler oder Schlosser

VON ELISABETH STEPHAN

werden weniger“, weiß Thomas Denk, WKÖ-Bezirksstellenleiter Linz-Stadt.

Findige Geschäftsleute haben Nischen gefunden, wie der Glasbläser Günther Mausz. Neben Kunsthandwerk, Gläsern oder Karaffen erzeugt er Glasbehälter und Vakuumpumpen für die Forschung. Dennoch meint er: „Bei unserem Job ist kreativ zu sein bald schon zu wenig, um zu überleben.“

Daher sollten Handwerker gefördert werden, sagt zumindest WKÖ-Obmann Klaus Schobesberger – und lässt mit einer Idee aufhorchen: „Falls das Postverteilerzentrum leer wird, wäre das der ideale Standort für mehrere Handwerker. Das Schöne an den Tüftlern ist die Liebe zum Detail und die Freude am Produkt.“



Schirmmacher Rudolf Dusel (o.) und Tischler Roland Kastner (l.) aus Leonding freuen sich über die vielen Kunden.